



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

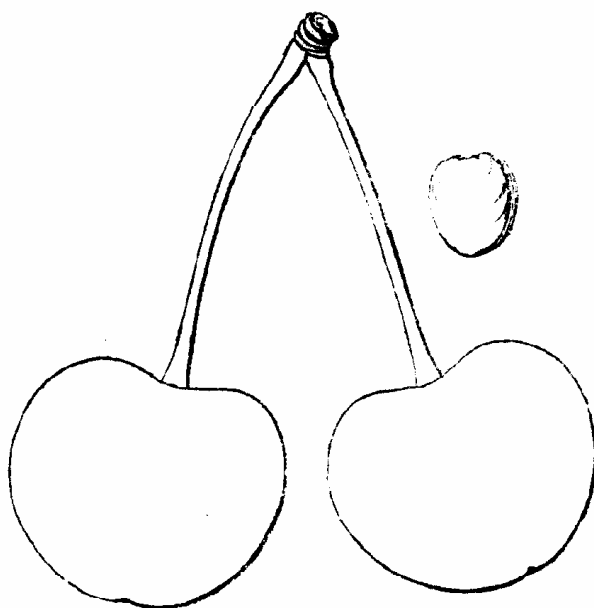
Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 9. **Bettenburger Herzkirsche.** I, A a. Fruchtseß; Schwarze Herzkirschen.



**Bettenburger Herzkirsche.** \*\* †† 3. B. d. R. Z.  
 Bettenburger schwarze Herzkirsche. Fruchtseß.

**Heimath und Vorkommen:** diese treffliche, durch recht merkliche Süßigkeit ausgezeichnete Sorte entstand aus der Kernsaat, die Fruchtseß 1794 machte und zwar von dem Steine einer schlechten schwarzen Herzkirsche. Ist wohl schon ziemlich verbreitet, verdient auch häufige Anpflanzung. Das Reis erhielt ich von Diel, auch von Dresden, und zeigte sich ächt.

**Literatur und Synonyme:** Fruchtseß S. 115, Bettenburger schwarze Herzkirsche; Dittrich II. S. 24 nur nach Fruchtseß. Da es keine andere Bettenburger Herzkirsche gibt, so wird das Beiwort schwarze im Namen wegfallen können. L. D. Cab. 3. Lief. Nr. 2 gibt leidlich gute Abbildung. Herr Medicinalassessor Zahn fand (nach Monatschr. I. S. 162) unter den von Papeleu erhaltenen Kirschenforten eine Guigne Tabascon, die mit der Obigen sich überein zeigte. Da die Sorte den Weg ins Ausland wohl noch kaum fand, um unter einem andern Namen wieder zu erscheinen, so möchte die Guigne Tabascon wohl nur als zu ähnlich, nicht gerade als dieselbe zu betrachten sein.

**Gestalt:** ist nach Fruchtseß sehr groß, auch hatte ich sie mehrmals noch merklich größer als obige nach Früchten eines noch nicht stark wachsenden Baumes gezeichnete Figur, konnte sie in andern Jahren aber auch wieder bloß groß nennen. Gestalt stumpf, häufig etwas gerundet herzförmig und breiter als hoch, am Stiele stark abgestumpft und etwas eingezogen, am Stempelpunkte, der in merklichen Grübchen steht, etwas

gedrückt, auf beiden Seiten breit gedrückt, auf der Rückenseite am stärksten. Die Bauchseite zeigt flache Furche, die Rückenseite meist eine Linie, zuweilen Naht. Die Oberfläche ist oft etwas beulig.

Stiel: kurz, lichtgrün, in flacher Höhlung.

Die Haut zähe, tief, dunkelbraun, mit lichterem Stellen; in voller Reife fast ganz schwarz.

Das Fleisch weich, saftreich, dunkelroth, in gehöriger Reife von stark süßem vorzüglichem Geschmacke.

Der Stein ist mittelgroß, fast klein, ziemlich dickbackig, nach Truchseß beinahe rund, genauer breit eiförmig, oft zu kurzoval neigend, am Stielende abgestumpft, mit flachen, breiten Rückenanten.

Reifzeit und Nutzung: reift nach Truchseß noch etwas vor Büttner's schwarzer Herzkirsche, bei mir ziemlich zugleich mit derselben, der großen süßen Maiherzkirsche, und Fraser's Tartarischer schwarzer Herzkirsche in der 3. Woche der Kirschenzeit. Der Urstamm zeitigte wohl etwas früher.

Der Baum wächst gesund und ist sehr tragbar, hat in seinem Wuchsthume etwas Sperrhaftes und bildet keine schöne Krone. Dadurch und durch stärkere Süßigkeit unterscheidet sie sich besonders von andern gleichzeitig reifenden.

Oberdieck